

Generalmajor

Kurt Freiherr von Liebenstein

geb. 28.02.1899 Jebenhausen

gest. 03.08.1975 München

Kommandeur der 164. I.D.

Ritterkreuz am 10.05.1943 als Generalmajor



Heer

Auszeichnungen

Württembergische Rettungsmedaille
Spange zum EK II
EK I
DK in Gold am 26.01.1942 als Oberstleutnant i.G.
Panzerkampfabzeichen in Silber
Ärmelband "Afrika" 1943
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Italienische Silberne Tapferkeitsmedaille 1943

Beförderungen

1916 Fahnenjunker
1917 Fähnrich
1918 Leutnant
1925 Oberleutnant
1933 Hauptmann
1936 Major
1940 Oberstleutnant i.G.
1942 Oberst i.G.
1943 Generalmajor

Freiherr von Liebenstein trat 1916 als Fahnenjunker in die Armee ein und zog mit dem Dragoner-Regiment 26 in den Krieg. Nach Kriegsende wurde er in die Reichswehr übernommen und war Gehilfe des Militärattachés in Paris. Ab September 1939 diente er im Generalstab des Heeres, wurde am 25. Februar 1940 la der 10.P.D. und 1941 Chef des Generalstabs der Panzergruppe 2 im Ostfeldzug. Am 20. Juni 1942 übernahm er das P.R. 6 und befehligte dann die 3. Panzerbrigade. Im Dezember 1942 übernahm von Liebenstein die Führung der für Afrika bestimmten 164. Leichten Artilleriedivision, die er in schwersten Abwehrkämpfen in Tunesien führte. Als Generalfeldmarschall Rommel zu seinem großen Umfassungsangriff startete, stieß von Liebenstein mit seiner Division und der 15. P.D. auf Gafsa vor, das er im Handstreich in Besitz nahm. Am 10. Mai 1943 wurde er mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Zwei Tage später geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er im April 1946 entlassen wurde. Als Generalmajor wurde von Liebenstein 1955 in die Bundeswehr übernommen und diente in einigen höheren Stäben, ehe er am 30. September 1960 in Pension ging, ausgezeichnet mit dem Großen Bundesverdienstkreuz.